

## Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 8. 2. 1899

HERRN D<sup>R</sup> ARTHUR SCHNITZLER

WIEN

IX FRANCKGASSE 1

5 Ich werde so frei fein, heute abend als Mittel gegen Ihre Zahnschmerzen und gegen den dämonischen Fulda den fehr luftigen und angenehmen JOSI SCHÖNBORN mitzubringen; er wird entweder nach dem Nachtmahl oder (wenn er sich freimachen kann) schon um 1/2 9 kommen.

Ihr

Hugo.

© CUL, Schnitzler, B 43.

Postkarte

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Versand: 1) Rohrpost 2) Stempel: »Wien 3/3, 8 II 99, 3 10N«. 3) Stempel:

»8 [II] 99, 3 50N«.

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »8/2 99«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »135«

☒ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 118.

4 Zahnschmerzen ] vgl. A.S.: *Tagebuch*, 3. 2. 1899